



Informationen für den Garten 12/2019

Gartenakademie Rheinland-Pfalz in Zusammenarbeit mit hessischer und saarländischen Gartenakade

DLR Rheinland-Pfalz für wein- und gartenbauliche Berufsbildung, Beratung,
Forschung und Landentwicklung | Breitenweg 71 | 67435 Neustadt/Wstr.

«Anrede»
«Firma»
«Vorname» «Name»
«Strasse»
«PLZ» «Ort»

Was tun, wenn die Wurzel hindert?

Mit schöner Regelmäßigkeit wird beim Pflanzen von Bäumen und Sträuchern die Endgröße der Pflanzen unterschätzt. Ragen die Äste mit den Jahren in die Garageneinfahrt oder wachsen zwei Büsche ineinander, ist das zwar ärgerlich, lässt sich aber bei vielen Gehölzen mit (Teleskop-)Astsäge und -schere relativ einfach korrigieren. Schwierig wird es nur bei einigen Nadelgehölzen, die nicht schnittverträglich sind, denn sie treiben an den Stellen, an denen der Schnitt erfolgte, nicht mehr aus.

Leider breitet sich auch das Wurzelwerk entsprechend aus. Als Faustregel gilt, dass das Wurzelwerk sich etwa soweit erstreckt wie die (ungeschnittene) Krone. Die Wurzeln sind sowohl für die Standsicherheit als auch für die Ernährung der Gehölze wichtig. Daher sollte man hier möglichst keine Eingriffe vornehmen. Doch es gibt immer wieder Situationen, bei denen die Wurzeln beschädigt werden bzw. Teile davon entfernt werden müssen: Sei es, dass Schädlinge (Wühlmäuse, Engerlinge) oder Staunässe (Fäulnis) die Wurzeln zerstört haben oder Bauarbeiten (Pflasterung von Hof oder Gehweg, Bau von Gartenmauer usw.) eine Entfernung erfordern bzw. der Nachbar darauf besteht, dass die zu ihm wachsenden Wurzeln ausgegraben werden.

Entscheidet man sich dafür, den Baum zu belassen, wird er kräftig zurück geschnitten und zwar mindestens um den Anteil, der auch an Wurzeln entfernt wird. Somit wird die Verdunstungsfläche reduziert und der Rest der Wurzeln kann genügend Wasser und Nährstoffe liefern. Beim Kappen der Wurzeln ist auf glatte Schnitte zu achten. Auf keinen Fall sollten sie einfach abgerissen werden. Dies würde die Wundoberfläche und damit die Gefahr des Befalls durch Schadorganismen vergrößern. Bis der Baum wieder genügend neue Wurzeln gebildet hat, ist unbedingt auf eine gute Wasserversorgung zu achten!

Grundsätzlich ist aber vorab zu überprüfen, wie groß die Chance des Baumes ist, den Eingriff zu überstehen. In vielen Fällen ist eine Fällung mit anschließender Ersatzpflanzung eines kleinstwüchsigeren Baumes bzw. eines an geeigneterer Stelle (mehr Platz!) die bessere Lösung. Dies gilt insbesondere, wenn die Standfestigkeit durch die Maßnahme gefährdet ist und bei nicht schnittverträglichen Gehölzen, die nach dem nötigen Rückschnitt keine Zierde mehr sind.

Eva Morgenstern, Gartenakademie RLP

Stammpflege von Obstbäumen

Obwohl es in den letzten Jahren etwas aus der Mode gekommen ist, sieht man es doch hin und wieder im Garten: das sog. „weißeln“ der Obststämme. Hierdurch schützt man den Stamm vor extremen Temperaturschwankungen, die zu Rissen führen können, welche wiederum Eintritts-

pforten für allerlei Krankheiten sind (z. B. Kragenfäule, Krebs etc.). Die Ursache liegt in der teilweise beträchtlichen Temperaturdifferenz zwischen der sonnenbeschienenen und der sonnenabgewendeten Seite bei geschlossener Schneedecke, Spannungsrisse sind dann oft die Folge. In kalten, offenen Lagen sollte man deshalb besonders junge Obstbäume vor zu starker Winter- sonne schützen. Dazu bestreicht man die Stämme jetzt mit einer selbst hergestellten Kalkmilch (1,5 kg Branntkalk auf 10 l Wasser + 600 g Tapetenkleister) oder mit einem gebrauchsfertigen Weißanstrich (z. B. von Neudorff, Dr. Stähler, Spieß-Urania etc.). Die weiße Farbe reflektiert die Sonnenstrahlen, darüber hinaus schützt ein guter Anstrich auch vor Wildverbiss.

Werner Ollig, Gartenakademie RLP

Arbeiten im Dezember

- Im Dezember gibt es oft günstige Bedingungen für die Pflanzung. Inzwischen wird meist gepflanzte Ware gepflanzt. Am Topf rundgewachsene Wurzeln unbedingt vor dem Pflanzen mit der Schere aufschneiden, sonst ist die Gefahr des „Sitzenbleibens“ groß und der Baum wächst nicht in den Boden!
- Eingelagertes Obst regelmäßig kontrollieren (Temperatur, Luftfeuchte). Um eine Ethylenanreicherung (süßliches Reifegas) zu verhindern, regelmäßig gut lüften.
- Bei jungen Bäumen Stämme auf Wildverbiss kontrollieren und ggfs. durch Drahtosen oder Kunststoffmanschette schützen.
- Bei Bedarf Feld- und Wühlmäuse bekämpfen mit entsprechenden Fallen.
- Bei frostfreiem Wetter kann weiter geschnitten werden. Beginnen Sie mit dem Schnitt bei den Kernobstarten oder den Strauchbeeren. Mit dem Schnitt der empfindlicheren Obstarten wie Pfirsich und Aprikosen wartet man bis nach der Blüte.
- Achten Sie auf eine saubere und unkrautfreie Baumscheibe, dadurch wird einem Wühlmausbefall sowie Rindenkrankheiten wie Kragenfäule vorgebeugt. Besonders jungen Bäumen im Rasen sollte man eine angemessene Baumscheibe gönnen.
- Bei Bedarf können jetzt Bodenproben auf die Nährstoffe Phosphor, Kalium und Magnesium sowie den pH-Wert sowie die Bodenart durchgeführt werden. Lassen Sie unbedingt den Humusgehalt mit erfassen, das kostet zwar extra, dadurch erhält man aber einen guten Überblick auf das Nährstoff Nachlieferungsvermögen aus dem Boden. Bei Humuswerten um 5% erübrigt sich eine zusätzliche Düngung mit Ausnahme bei den stark zehrenden Gemüsearten.
- Ab jetzt können Edelreiser zum Veredeln geschnitten werden. Die Edelreiser sollen gut ausgereift, nicht ausgetrocknet und günstigstenfalls im Zeitraum der Winterruhe (Dezember/Januar) geschnitten worden sein. Am besten lagert man sie in feuchtem Sand oder Torf an einem kühlen, aber frostfreien Ort. Die Erfahrung hat gezeigt, dass ein Reiserschnitt in der angegebenen Zeit bessere Anwachsergebnisse bringt als wenn die Reiser später geschnitten werden. Der günstige Zeitpunkt zum Pfropfen ist dann Ende April bis Mitte Mai, wenn die Gehölze schon im Saft stehen und die Rinde löst.

Werner Ollig, Gartenakademie RLP

Auch im Winter kann es draußen blühen!

Frühling bis Herbst ist die Zeit des Blühens und Fruchtens. Zum Winter hin bleiben dann als Schmuck nur noch die Fruchtstände: Gräser, Hagebutten, die Beeren am Feuerdorn... Verzaubert nicht gerade Raureif auf Gräsern oder eine Schneedecke den ganzen Garten, ist er im Winter leider oft recht trist. Sollten Sie jetzt ihren Garten umgestalten wollen, sollten Sie unbedingt einige winterblühende Pflanzen mit einplanen, die ihren Garten in den Wintermonaten Dezember bis März "aufblühen" lassen (siehe Tabelle). Dabei ist die richtige Platzierung wichtig, damit die blühende Pflanze auch zur Geltung kommt. Gerade die kleineren Pflanzen müssen richtig in Szene gesetzt werden, denn je heller die Blütenfarbe und je kleiner die Pflanze ist, desto geringer ist ihre Fernwirkung. Der Standort für diese Pflanzen sollte daher so gewählt werden, dass sie zum einen geschützt stehen, zum andern aber gut zur Geltung kommen, z.B. in der Nähe des Hauseinganges oder gegenüber der Terrassentür. Christrosen oder andere

Nieswurzarten wie z. B. die Lenzrose können auch gut in Tröge oder Kübel gepflanzt werden. Aufgrund des Arten- bzw. Sortenreichtums sind die Helleborus etwas für Sammler!
 Der Winterjasmin, der wegen seiner Blütenform und -farbe oft mit der Forsythie verwechselt wird, eignet sich sowohl zum Begrünen eines Rankgerüsts, z. B. als Sichtschutz vor dem Mülltonnenabstellplatz, als auch zur Bepflanzung von Mauerkronen und Böschungen. Hier muss lediglich bedacht werden, dass er über Sommer "nur" grün ist.

Name	Bot. Name	Blüte-/Fruchtzeit	Höhe	Farbe	Bemerkung
Gehölze					
Winterblüte	Chimonanthus praecox	ab Nov.-März	-3m	weiß	Sonne
Schneekirsche "Autumnalis"	Prunus subhirtella	vereinzelt ab Nov.- März	-5m	weißlich-rosa	Sonne, durchlässiger Humusboden, kalkliebend
Schneeheide Sorten	Erika canea	ab Dez.- Mai	0,25 - 0,50m	weiß bis purpurrot	schwachsauer bis neutrale, humos durchlässige Böden, kalkverträglich
Englische Heide-Sorten	Erika X darleyensis	ab (Dez.) Jan. - Mai	0,20 - 0,50m	weiß bis purpurrosa	sauere Böden, geringere Winterhärte als E. canea
		sortenabhängig			
Winter-Jasmin	Jasminum nudiflorum	(Dez.) Jan. - März	-3 m	gelb	Spreizklimmer, Sonne - Halbschatten, kalkliebend, auch f. rohe Böden geeignet
Zaubernuß	Hamamelis japonica Hamamelis. mollis	Jan.-März	-5m	gelb	Sonne - Halbschatten
Duftschneeball	Virburnum farreri	Feb./ März	2-3 m	rosa	Halbschatten, schwach saure, humos durchlässige Böden
Haselnuß, Bluthasel	Corylus avellana, C maxima purpurea	Feb. - März/ September	4-6m -4 m	gelb	Sonne -Halbschatten
Stauden/ Zwiebelpflanzen:					
Nieswurz-Arten, z.B. Christrose*	Helleborus z.B.:H. niger	Oktober - März	0,30 - 0,40m	weiß bis purpur- rot	Halbschatten, humoser, kalkhaltiger Boden
		arten- / sortenabhängig			
Winterling	Eranthis hyemalis	Feb. - März	0,05 m	gelb	nährstoffreicher, humuser Lehmboden
Schneeglöckchen	Galanthus nivalis	Feb. - März	0,15 m	weiß	Sonne -Schatten, auch unter Laubgehölzen

*Wird auch als Topfpflanze für kühle Räume angeboten (max. 15° C zur Blüte, anschl. 7°C)

Im Hinblick auf den Stress, den das sich ändernde Klima mit sich bringt, sollten nur solche Pflanzen gewählt werden, die zum Standort (Boden, Besonnung) passen. Dies erspart zusätzlichen Stress und bietet somit die besten Voraussetzungen, dass sie auch gedeihen.

Eva Morgenstern, Gartenakademie RLP

Veranstaltungen der **Hessische Gartenakademie**, LLH – Hessische Gartenakademie, Brentanostraße 9, 65366 Geisenheim, Tel.: 06722/502-851, Fax 06722/502-860, E-Mail: hessische.gartenakademie.gs@llh.hessen.de

GS A-2020	17.02 – 21.02.2020 04.05 – 09:00 – 17:00 05.05.2020 17.08.2020	09:00 – 17:00	Obstbaugrundlehrgang 2020
GS C-2020	02.03. – 06.03.2020 09.06.2020 19.08 – 20.08.2020	09:00 – 17:00	Obstbauaufbaulehrgang 2020

Lehrgangsgebühren auf Anfrage - wetterfeste Kleidung, Werkzeuge und Materialien sind mitzubringen

Themen-Übersicht der „Informationen für den Garten“ 2019			
1	<ul style="list-style-type: none"> • Der Obstgarten im Januar • Bäume und Sträucher leiden weiter unter den Folgen der Trockenheit! • Zuviel Samen im Tütchen? • Pflanzenschutzmittel für den Obstgarten 2019 	8	<ul style="list-style-type: none"> • Hortensienwollschildlaus • Echter Mehltau – typisch für bestimmte Wetterlagen • Aussaaten im Gemüsegarten im August • Schnitt von Zier- und Obstgehölzen im Spätsommer • Kein Insektizideinsatz bei Hitze • Arbeiten im Garten
2	<ul style="list-style-type: none"> • Abplatzende Baumrinde – nicht immer ein Problem! • Wie wirkt sich der Winter auf Schaderreger und Nützlinge aus? • 2019 im Hausgarten (Freiland) für Gemüse zugelassene Pflanzenschutzmittel 	9	<ul style="list-style-type: none"> • ...Wanzen vermehren sich in heißen Sommern stark • Früher Blattfall wegen Trockenheit möglich • Jetzt Blumenzwiebeln pflanzen • Aufgrund der sommerlichen Hitze- und Trockenperioden sucht man nach Pflanzen, die diese • Walnussbäume und Kiwi schneiden! • Und dann ist mein Sichtschutz weg
3	<ul style="list-style-type: none"> • Pflanzenpracht auch auf trockenen Standorten • Und dann kalke ich regelmäßig... • 2019 im Hausgarten (Freiland) für Zierpflanzen zugelassene Pflanzenschutzmittel 		
4	<ul style="list-style-type: none"> • Verunkrautete Beete rekultivieren – oder es erst gar nicht so weit kommen lassen! • Der Obstgarten im April 	10	<ul style="list-style-type: none"> • Vorausschauend gegen den Frostspanner und Apfelwickler vorgehen • Ab Oktober Gehölze pflanzen! • Kalte Nächte – jetzt auf empfindliche Kübelpflanzen achten! • Ende des Monats beginnt in der Regel die Kiwiernte! • Rhabarber kann jetzt gepflanzt werden! • Eigenes eingesalzenes Suppengemüse – die Alternative zur gekörnten Brühe
5	<ul style="list-style-type: none"> • Heiße, trockene Sommer- Was kann man tun? • Vorsicht bei Gartenarbeit in sommerlicher Hitze: • Hoffnung für den Buchsbaum? • Obstgarten im Mai 		
6	<ul style="list-style-type: none"> • Jetzt auf die Wasserversorgung achten! • Flieder – ein Strauch für große und kleine Gärten! • Pheromonfallen – im Hausgarten nur zur Kontrolle geeignet • Der Obstgarten im Juni • Thujaborkenkäfer – was tun bei Befall? 	11	<ul style="list-style-type: none"> • Nur Rasen erneuern oder gleich den Garten umplanen? • Beim Kauf auf gute Pflanzqualität achten! • Der Garten: Was ist im November noch zu tun • Auch Zimmerpflanzen brauchen Ruhezeiten
7	<ul style="list-style-type: none"> • „Exoten“- winterhart oder nicht? Recherche lohnt sich! • Der Obstgarten im Juli • Blüten – dekorativ und (manchmal) essbar • Immer häufiger Sonnennekrosen 		
		12	<ul style="list-style-type: none"> • Was tun, wenn die Wurzel hindert? • Stammpflege von Obstbäumen • Auch im Winter kann es draußen blühen! • Arbeiten im Dezember

*Wir wünschen allen unseren Lesern eine schöne
Advents- und Weihnachtszeit!*